

*Botanischer Name:* **Acca sellowiana**  
*Deutscher Name:* Feijoa, Fruchtsalatbaum  
*Familie:* Myrtaceae

Die Früchte der Feijoa sind eßbar, schmecken erfrischend und pikant. Der Strauch blüht meist im Frühsommer für sechs bis acht Wochen.

*Verbreitung:*

Diese Pflanze, auch brasilianische Guajave genannt, ist in Südamerika (Südbrasilien, Uruguay, Parahuay, Nordargentinien) beheimatet. Sie gehört zu einer Gattung die nahe mit Psidium verwandt ist. Benannt wurde Sie vermutlich nach Acca Larentina, der römischen Flurgöttin. Aufgrund ihrer Genügsamkeit wurde die Feijoa in die höheren Lagen der Tropen und Subtropen der ganzen Welt eingeführt. Als Kübelpflanze liegt die Schönheit von A. sellowiana in den Blüten und Früchten sowie den attraktiven Blättern.

*Habitus:*

Sie gehört zu einer Gattung immergrüner Sträucher oder kleiner Bäume. Sie verzweigt sich bereits kurz über dem Erdboden. Die Triebe, Knospen und Blattunterseiten sind kurz weißfilzig behaart. Die elliptischen bis eiförmigen, 3 bis 8cm langen, ganzrandigen, oben stumpfen ledrigen Blätter sind oben glänzend dunkelgrün. Die 3 bis 4cm breiten Blüten stehen einzeln in den untersten 2 oder 4 Blattachsen des neuen Jahrestriebes. Besonders auffällig sind die zahlreichen, bis 2,5cm langen, karminroten Staubfäden mit gelben Antheren. Die Blüte beginnt im Mai und kann bis in den Winter andauern. Als Früchte entwickeln sich eßbare Beeren von der Größe einer Pflaume, mit einem aromatischen, farblosen, süß-sauerem Fruchtfleisch und einem hohen Gehalt an Vitaminen. Die Früchte schmecken erfrischend und pikant, der Geschmack ist nicht genau definierbar (daher Fruchtsalatbaum). Meist werden sie roh verzehrt, man kann daraus aber auch eine sehr gute Konfitüre herstellen.



Knospe und Früchte der Acca

*Pflege:*

Ein sonniger Standort ist erforderlich. Die Pflanzen können zeitiger als andere Kübelpflanzen im April ins Freie geräumt werden. Temperaturen um den Gefrierpunkt werden gut überstanden. Im Sommer öfter, aber nicht zu viel auf einmal gießen. Ballentrockenheit ist unbedingt zu vermeiden. Wenn im Sommer die Spitzentriebe zu welken beginnen, muß unbedingt gegossen werden (fast schon zu spät). Der Nährstoffanspruch liegt im mittleren Bereich. Die Konzentration für die flüssige Nachdüngung liegt für gut eingewurzelte Pflanzen bei 2g/ltr. Volldünger bei einer wöchentlichen Gabe. Im Winter ist die Düngung einzustellen. Bei Langzeitdünger im Mai je ltr. Gefäßvolumen 3gr aufzustreuen und leicht einzuarbeiten. Wegen der schlechten Verzweigung ist häufiges Stutzen für einen guten Aufbau der Pflanze sinnvoll. Gelegentliches Auslichten der Krone ist notwendig. Ein Rückschnitt in das mehrjährige Holz wird gut vertragen. Die Überwinterung soll kühl und hell bei 5 bis 10°C ablaufen. Viel Licht ist besonders wichtig.